



Gefördert durch



דת התביעות

The Conference on Jewish Material Claims Against Germany



Treffpunkte für Überlebende des Holocaust im Land Brandenburg

Im Land Brandenburg existierten bereits seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts aktive jüdische Gemeinden in Cottbus, Oranienburg und Frankfurt/ Oder.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 wurden jüdische Organisationen verboten, Einrichtungen zerstört, die Gemeindemitglieder verschleppt und ermordet. Erst mit der Zuwanderung jüdischer Flüchtlinge aus den zerfallenden Staaten der ehemaligen Sowjetunion begann sich seit jeher wieder zaghaft jüdisches Leben im Land Brandenburg zu entwickeln.

Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden wurde 1998 gegründet und besteht derzeit aus fünf jüdischen Gemeinden im Bundesland Brandenburg. Der Landesverband vertritt rd. 1.200 Mitglieder. 90 % unserer Gemeindemitglieder stammen aus der ehemaligen Sowjetunion und konnten dort ihre Kultur und Religion nicht offen ausleben, so dass sie mehr und mehr aus ihrem Leben verschwand.

Seit Juli 2017 ist der Landesverband der Jüdischen Gemeinden des Landes Brandenburg gemeinsam mit der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland Träger eines "Treffpunkts für Überlebende des Holocaust im Land Brandenburg" der mit finanzieller Unterstützung der Claims Conference betrieben wird. Am Angebot beteiligen sich insgesamt drei Gemeinden – die Jüdische Gemeinde Cottbus, die Jüdische Gemeinde Frankfurt/ Oder und die Jüdische Gemeinde des Landkreises Oberhavel in Oranienburg. Viele Mitglieder dieser Gemeinden sind Holocaustüberlebende, die an den Angeboten des Treffpunkts teilnehmen.

Um die Freizeit für ältere Menschen, die den Holocaust überlebt haben, angenehmer zu gestalten, ist ein vielfältiges Angebot aus freizeitgestalterischen, sozialen und musischen Elementen durchgeführt.

Die Ausgestaltung der Treffpunktarbeit erfolgt im Rahmen von Gesprächsrunden, Deutschkursen, kulturellen Ausflügen und Spaziergängen sowie Hausbesuchen und psychosoziale Beratungen. Darüber hinaus feiern die Teilnehmenden jüdische Feste und präsentieren der Geschichte des Staats Israel gewidmete Kulturveranstaltungen sowie Vorträge zu den Themen Soziales, Gesundheit und Politik.

Ziele der Angebote im Rahmen des Treffpunkts sind insbesondere:

- Verbesserung der Lebensqualität älterer und vorwiegend russischsprachiger Überlebender des Holocaust
- Aufbau sozialer Netze durch Hilfe für die Betroffenen und ihre Angehörigen,
- Anlauf- und Kontaktstelle zur Vermittlung weiterführende Hilfen
- Förderung von Teilhabechancen
- Selbsthilfeförderung
- Verbesserung der emotionalen und sozialen Situation der Betroffenen
- Bereitstellung von Freizeit- und Treffmöglichkeiten

Die Aktivitäten finden wöchentliche mit jeweils 3 bis 4 Stunden Dauer statt.

Die Angebote umfassen unter anderem:



Gefördert durch



דת התביעות

The Conference on Jewish Material Claims Against Germany



1. **Sozialberatung** für Holocaustüberlebende und deren Angehörigen: Wir bieten im ganzen Land Brandenburg Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Anträgen für Sozialhilfe, Telefonaten und Ähnlichem.
2. **Senioren Gymnastik**: Bewegung ist wichtig und jeder sollte sich sportlich betätigen. Wir bieten die Möglichkeit, dies gemeinsam zu tun und sich selbst und seinem Körper etwas Gutes zu kommen zu lassen.
3. **Gedächtnistraining**: Für einen aktiven Alltag braucht man neben einem gesunden Körper auch einen wachen Geist. Darum sollte regelmäßig trainiert werden. Wir bieten die Möglichkeit, auch dies gemeinsam zu tun. Die „grauen Zellen“ werden mit Zahlenspielen, Rätseln und kreativem Denken herausgefordert.
4. **Malzirkel**: Unter professioneller künstlerischer Leitung können ältere Menschen ihrer kreativen Seite beim Malen und Zeichnen Ausdruck verleihen.
5. **Deutschkurs**: Die größte Schwierigkeit besteht sicherlich in der Sprachbarriere. Die fehlenden Deutschkenntnisse sind meist die schwierigste Hürde für ältere Menschen. Das Hauptziel ist eine erfolgreiche Integration in die deutsche Kultur und die Schaffung einer sozialen Umgebung für die älteren Menschen. Eine familiäre und entspannte Atmosphäre beim Deutschlernen zeigt beeindruckende Ergebnisse der Teilnehmer. Mithilfe von Gruppenarbeit können die Teilnehmer ihre Kenntnisse aktiv in einem Dialog einsetzen. Hierbei lassen sich auch zahlreiche Beispiele aus dem Alltag üben, welches besonders wichtig für die kulturelle und soziale Integration ist.
6. Zwischendurch und zur Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders können die Teilnehmer sich bei Kaffee und Kuchen austauschen sowie Geburtstage zusammen feiern.

Die Treffpunkte sind, ergänzend zu den freizeitgestaltenden Angeboten Ausgangspunkt für aufsuchende Hilfen, die durch ehrenamtliches Engagement unterstützt wird. Ein weiteres Ziel ist, den Teilnehmenden die Fortsetzung eines Lebens in relativer Selbständigkeit zu ermöglichen. Hierzu erfolgt, bei Bedarf, die Unterstützung bei der Wahrnehmung externer Regeldienste. In die Struktur der vielfältigen Angebote des Treffpunkts werden zivilgesellschaftlich engagierte Menschen aus den Gemeindeumfeldern eingebunden. Dies fördert die sozialen Kontakte und bindet Überlebenden in die Gemeinschaft ein.

Mit der Unterstützung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland in Form von Fortbildungen, Fachberatungen und Coachings konnten die Qualität und Vielfältigkeit der Treffpunkte signifikant verbessert werden.

Die Besucherinnen der Treffpunkte nehmen die Angebote gut und gern an und wünschen eine Verstetigung der Aktivitäten.

Projektleiterin des Landesverbandes
der Jüdischen Gemeinden des Landes Brandenburg

Elena Miropolskaja